

# Alles andere als leichte Übung

## Bach-Orgelmesse zum Auftakt des „Orgel-Herbstes“ 2008

Bereits zum zwölften Mal findet in den Dekanaten Bruchsal und Karlsruhe-Land der „Orgel-Herbst“ statt. Die ökumenische Veranstaltungsreihe wartet auch in diesem Jahr mit dreizehn musikalischen Angeboten rund um Bruchsal auf. Vom Gregorianischen Choral über Kammermusik bis hin zur Kirchenmusik aus der Romantik ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Das Eröffnungskonzert fand am Samstagabend in der Bruchsaler Lutherkirche statt. Der evangelische Landeskantor, Kirchenmusikdirektor Carsten Klomp, interpretierte die sogenannte „Orgelmesse“ von Johann Sebastian Bach auf der großen Steinmeyer-Organ.

Die von Bach nüchtern als der „Dritte Theil der Clavierübung“ bezeichneten Orgelwerke sind jedoch alles andere als eine leichte Übung. Bekannt dürfte insbesondere das große „Es-Dur Präludium, BWV 552“ sein, welches die verschiedenen Choralvorspiele umrahmt.

Carsten Klomp begann mit mächtigem, aber dennoch transparentem Plenumklang das Präludium, welches nicht nur durch die sauber gespielten Verzierungen zu einem echten Hörgenuss wurde. Im zweiten Teil bildete der Posaunenklang im Pedal eine solide Grundlage für die Manualregister.

Nun folgte eine Auswahl aus insgesamt 21 Chorälen, die in ihrer Anordnung an den Verlauf eines Gottesdienstes angelehnt sind. Zu Kyrie, Gloria und Credo komponierte Bach systematisch für zwei unterschiedliche Orgel-

typen. Einmal mit und ohne Pedal. So erklangen die ersten drei „Kyrie-Sätze“ ganz ohne Pedal und die anschließenden Bearbeitungen von „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ mit der Melodieführung in unterschiedlichen Stimmen. Für Carsten Klomp war dies eine willkommene Abwechslung, auch einmal seltene Register, zum Beispiel die Quinte oder die solo Trompete zu Gehör zu bringen.

Welchen Anspruch Bach beim Komponieren hatte, konnte man bei den Stücken „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“ und „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ erahnen. Die Melodiestimme liegt hier im Pedal und kam hervorragend zur Geltung. Rhythmisch perfekt erklang auch der letzte Satz „Jesus Christus, unser Heiland“, der mit einem plötzlichen Dur-Schlussakkord zum echten Ohrenschaus wurde.

Abschließend enthält die Sammlung noch vier zweistimmige Duette, von denen drei zu Gehör gebracht wurden. Die Kompositionen in e-moll, F-Dur und G-Dur boten dem Organisten nochmals die Möglichkeit nur mit den Manualen zu spielen, ehe die Orgelmesse mit der „Fuge in Es-Dur“ beendet wurde.

Präzise und voluminös erklang die fünfstimmige Tripelfuge, in der Carsten Klomp nochmals sein virtuoseres Spiel und die klangliche Vielfalt der Steinmeyer-Organ hervorhob.

Mit einem kräftigen Applaus dankten die Zuhörer dem Landeskantor für diesen gelungenen Auftakt zum Bruchsaler Orgel-Herbst.

Markus Wittig



CARSTEN KLOMP, Kirchemusikdirektor und evangelischer Landeskantor, eröffnete in der Bruchsaler Lutherkirche mit Bach den „Orgel-Herbst“ 2008.  
Foto: Alàbiso